

23-jähriger Dirigent konnte überzeugen

Benjamin Mades hat es geschafft, in die großen Fußstapfen des legendären Otto Nitze zu treten

IDAR-OBERSTEIN. Der Musikverein 1861 Idar-Oberstein ist einer der ältesten Vereine in der Schmuckstadt. Alles andere als antiquiert war das Programm, das vom aktuellen Orchester beim Jahreskonzert geboten wurde. Rund 150 Besucher spendeten in der Heidensteilhalle viel Beifall für den bunten Melodienreigen.

Dass es um den Nachwuchs beim Idarer Musikverein nicht schlecht bestellt ist, zeigten die elf Mädchen und Jungen des Vororchesters, die das rund dreistündige Programm eröffneten. „Phantom der Oper“, „Meet The Flintstones“ und als Zugabe „Alle Jahre wieder“ war das Repertoire, das die Anfänger unter der Leitung von Nina Lutz präsentierten.

Nach der lustigen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hans Cullmann, der auch kleine Spitzen an die anwesenden Politiker verteilte, stellte sich das 14-köpfige Jugend-Harmonie-Orchester ebenfalls unter der Leitung

von Nina Lutz – den Besuchern vor. „Zauberland“ von Kurt Gable, „Caribbean Summer“ von Luigi Di Ghisello und als Zugabe der Marika-Rökk-Klassiker „Ich brauche keine Millionen“ sorgten für gute Unterhaltung in der Heidensteilhalle.

Nach einer kurzen Pause betrat dann das mehr als 40-köpfige Orchester des Mu-

sikvereins, das durch einige Dozenten eines Fortbildungskurses verstärkt wurde, die Bühne. Unter der gekonnten Leitung des erst 23-jährigen Dirigenten Benjamin Mades intonierten sie zuerst die Stücke „Florentiner Marsch“ und „Lied ohne Worte“. Zum Höhepunkt des ersten Teils wurde „Erinnerungen an Zirkus Renz“, bei dem der junge

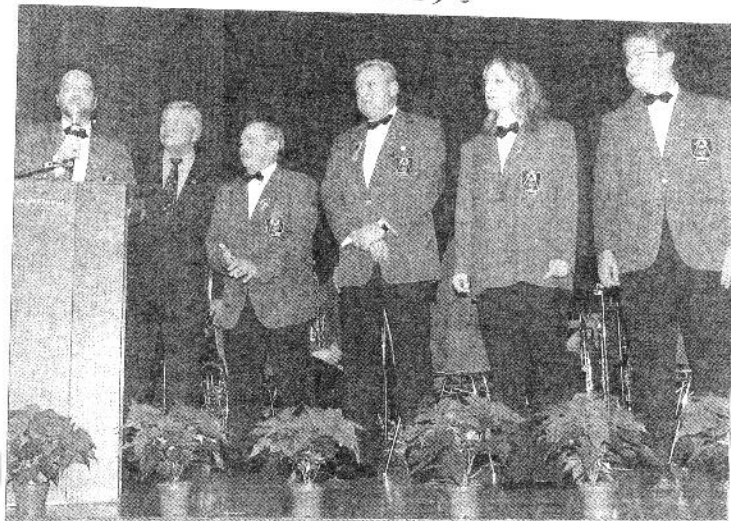
Sebastian Klein am Xylophon eine hervorragende Leistung bot. Dafür gab es einen lang anhaltenden Applaus. Mit dem Medley „Advents-Fantasie“ unter anderem mit dem Lied „Macht hoch die Tür“ endete der erste Teil des Auftritts.

Dass Benjamin Mades, der im April das Orchester übernommen hat, in der Lage ist, in die großen Fußstapfen des legendären Otto Nitze aus den 50er- und 60er-Jahren zu treten, zeigte sich im zweiten Teil. Nach „The Glory Of Love“ folgte mit „The Seventh Night Of July“ der zweite Höhepunkt des Abends. „Bravo“-Rufe gab es für die Interpretation des Stückes des Japaners Itaru Sakai. „Liebesgeschichten“ war das Motto des Abends. Und dazu passte natürlich bestens die Musik von Hans Zimmer aus dem Film „Pearl Harbor“. Populäre Kost von Andrew Lloyd Webber bot das Medley mit Melodien aus dem „Starlight Express“. Genau 39

Feier-Tag

Ehrungen beim MV 1861

Folgende Mitglieder wurden beim MV 1861 Idar-Oberstein geehrt: Harald Geßner für 50-jährige aktive Tätigkeit (Ehrenbrief und Goldenes Ehrenzeichen); Klaus Rittner für 40-jährige aktive Tätigkeit (Ehrenbrief und Goldenes Ehrenzeichen); Helga Anton für 30-jährige Fördermitgliedschaft; Hans Jürgen Machwirth für 20-jährige Vorstandstätigkeit (Silbernes Ehrenzeichen); Anja Weber für 10-jährige aktive Tätigkeit (Bronzenes Ehrenzeichen); Sebastian Klein für 5-jährige aktive Tätigkeit (Jugendehrendenkel mit Silberkranz); Günter Rößger dokumentiert seit Jahrzehnten wichtige Stationen des Musikvereins; dafür erhielt er die Vereinsnadel. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Klaus Rittner und Volker Schmelz.



Auch Ehrungen verdienter Mitglieder standen im Rahmen des Konzertes des MV 1861 Idar-Oberstein auf dem Programm. Foto: Hossler

Jahre ist es her, dass „Eloise“ von Barry Ryan die deutschen Charts anführte. Mit der Orchesterversion dieses Ohrwurms endete das Konzert des Idarer Musikvereins. Reichlich Beifall gab es am

Ende für das Orchester, das natürlich eine Zugabe vorbereitet hatte.

Die flotte Polka „Galop Bajaderek“ von Friedrich Smetana sorgte noch einmal für eine gute Stimmung in der

Heidensteilhalle. Erwähnenswert ist im Übrigen noch die gekonnte Moderation von Claudia Junker, die in kurzen, prägnanten Sätzen das Publikum auf die Stücke vorbereitete.

Erhard Hahn